

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2010

Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH



Humboldtstraße 5
20169 Hannover

Marienstraße 37
30169 Hannover

Am Deisterbahnhof 8
31848 Bad Münder

Dieser Qualitätsbericht wurde am 22. Juni 2011 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort(nummer)	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	11
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	11
A-14	Personal des Krankenhauses	11
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	15
B-1	Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie	15
B-2	Anästhesie- und Intensivmedizin.....	20
B-3	Belegabteilung Hals-Nase-Ohren.....	24
B-4	Belegabteilung Strahlenheilkunde	28
B-5	Frauenklinik (Geburtshilfe)	32
B-6	Frauenklinik (Gynäkologie)	37
B-7	Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie.....	42
B-8	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	48
B-9	Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie	55
B-10	Neurochirurgische Klinik	60
B-11	Neurologie.....	65
B-12	Urologie	71
B-13	Zentrum für Innere Medizin	78
C	Qualitätssicherung	85
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	85
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	85
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	85
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung..	85
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	86
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	86
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	86
D	Qualitätsmanagement.....	87
D-1	Qualitätspolitik.....	87
D-2	Qualitätsziele	89
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	89
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	91
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	92

D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	93
-----	---	----

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH ist eine Betriebsgesellschaft der Diakonische Dienste Hannover gGmbH (DDH).

Seit 2006 sind die drei großen diakonischen Einrichtungen in Hannover zu einer Unternehmensgruppe zusammengeschlossen. Die DDH besteht aus den Einrichtungen des Annastifts, des Friederikenstifts und der Henriettenstiftung. Dazu zählen die Betriebe aus den folgenden Bereichen:

- Krankenhäuser
- Ambulante Pflegedienste
- Reha-Einrichtungen
- Behindertenhilfe
- Akademie
- Altenhilfe
- Ambulanter Palliativdienst
- Uhlhorn Hospiz
- Schulen
- MVZ

Die hohe medizinische und pflegerische Qualität der Kliniken und der anderen Einrichtungen der DDH wurde schon früh durch externe Überprüfungen bestätigt. Die Weiterentwicklung eines gemeinsamen QM der DDH-Betriebe im Verbund schreitet stetig voran. Unser Ziel ist es, in allen Einrichtungen der DDH eine hohe Qualität der Leistungserbringung zu gewährleisten und das diakonische Profil weiter zu stärken, indem wir unternehmensweit bestimmte Qualitätsstandards festlegen und weiterentwickeln.

Als ein Beispiel hierfür sei die Akutschmerztherapie genannt, die in der Qualitätsentwicklung unserer Krankenhäuser aktuell eine zentrale Bedeutung einnimmt. Wir möchten, dass die Angst vieler Patienten vor starken Schmerzen bei uns unbegründet ist. Die DDH-Krankenhäuser haben sich deshalb auf den Weg gemacht, den Umgang mit Schmerz zu professionalisieren. Wir sichern Patienten, Angehörigen und den Niedergelassenen Ärzten ein optimales Schmerzmanagement zu und lassen uns von einer unabhängigen Stelle (TÜV) überprüfen (Zertifikat Akutschmerztherapie).

Mit vielen weiteren Aktivitäten bereiten wir uns auf die gemeinsame Zertifizierung Ende 2012 vor. Danach werden alle Betriebe der DDH gemeinsam nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert zertifiziert sein. Wir festigen damit unsere Stärken als Unternehmensgruppe, ohne die Individualität des einzelnen Betriebes aufzugeben.

In dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht stellt sich die Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH detailliert vor.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Utz Wewel)

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Diakoniekrankenhaus Friederikenstift und unserem Qualitätsbericht.

Der Qualitätsbericht gibt Ihnen Informationen zu den Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses, zu den Leistungsdaten der Kliniken, den Ergebnissen der externen vergleichenden Qualitätssicherung und unserem internen Qualitätsmanagement. Hier zeigen wir Ihnen, dass Qualitätsmanagement für uns kontinuierliche Verbesserung bedeutet und uns gute Ergebnisse, aber auch Abläufe und Strukturen wichtig sind. Wir stellen Ihnen unter anderem den Aufbau unseres Qualitätsmanagements, ausgewählte Projekte, die Auswertung unserer Patientenbefragungen und die Qualitätspolitik des Friederikenstiftes vor. Das Qualitätsmanagement im Friederikenstift wurde zweimal nach KTQ und proCum Cert (pCC) rezertifiziert. Im Dezember 2010 haben wir das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 und pCC erhalten.

Eine kontinuierliche Verbesserung kann nur im ständigen Austausch mit allen Berufsgruppen im Krankenhaus erfolgen. Analog dazu bedarf es im Gesundheitswesen der offenen Kommunikation zwischen Leistungserbringern, Kostenträgern und Patienten, um Strukturen zu schaffen, die für alle tragfähig sind. Wir werden diesen Weg weiterhin aktiv mit gestalten.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Qualitätsbericht hilfreiche Informationen in Ihrer Entscheidung für eine optimale Behandlung und Betreuung gegeben zu haben.

Mit freundlichem Gruß



Mathias Winkelhake
Kaufmännischer Geschäftsführer
(Vorsitzender der Geschäftsführung)



Dr. med. Monika Zielmann, MBA
Qualitätsmanagementbeauftragte

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 129-0
Fax: 0511 129-2777

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Monika.Zielmann@ddh-gruppe.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260320531

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Zum Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH gehören in Hannover die Krankenhäuser in der Humboldtstraße 5 und in der Marienstraße 37 sowie die Berufsgenossenschaftliche Sonderstation für Schwerunfallverletzte in Bad Münder/Hachmühlen. Eng in die Versorgung unserer Patienten eingebunden sind die Friederikenstift Krankenpflege GmbH mit ihrem ambulanten Palliativdienst, die Schwesternschaft, eine moderne, evangelische Gemeinschaft von über 500 Frauen sowie die Uhlhorn Hospiz GmbH. Das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Rahmen des akademischen Lehrauftrags werden bei uns Medizinstudenten ausgebildet. Alle Kliniken bilden Fachärzte aus. Dafür ist ein hoher professioneller Standard in Diagnostik, Therapie und Pflege Voraussetzung. Eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie OTA-Ausbildung werden vorgehalten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Frauenklinik; Strahlenheilkunde
Kommentar / Erläuterung	DMP

Muskuloskeletales Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Diakoniekrankenhaus Annastift; Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie; Klinik für Plastische, Hand-und Mikrochirurgie des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung;

Traumazentrum (VS05)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Plastische, Hand-und Mikrochirurgie und Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin Frauenklinik Urologie Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie Neurologie

Ambulantes OP-Zentrum (VS12)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle operativen Fachgebiete sind eingebunden

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (VS35)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Versorgung von Patienten aus allen Fachgebieten
Polytraumaversorgung (VS37)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Überregionales Zentrum und Schwerpunktbehandlung von BG-Patienten
Palliativzentrum (VS34)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle Kliniken des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift
Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologie (Stroke unit) Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie
Kommentar / Erläuterung	Zertifiziertes Zentrum
Wirbelsäulenzentrum (VS44)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurochirurgie; Unfallchirurgie Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie Orthopädie des Diakoniekrankenhauses Annastift
Prostatazentrum (VS38)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Urologie; Strahlentherapie; Radiologie; Nuklearmedizin; Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie; Physiotherapie; Sozialdienst
Kommentar / Erläuterung	Zertifiziertes Zentrum
Diabeteszentrum (VS14)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Innere Medizin

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle Kliniken des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift
Operative Intensivmedizin (VS50)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle operativ tätigen Kliniken

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wundmanagement (MP51)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Endoskopische Diagnostik und Therapie (MP00)
- Wassergeburt (MP00)
- Akutschmerzdienst, Schmerzmanagement (MP00)A-10

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Parkanlage (SA33)
- Seelsorge (SA42)
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
- Abschiedsraum (SA43)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Getränkeautomat (SA46)
- Nachmittagstee/-kaffee (SA47)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Neurologie:
 - Medikamentenstudien zur Multiplen Sklerose
 - Posturografisch computergestützte Untersuchung von Patienten mit neurologisch bedingten Bewegungsstörungen
- Frauenklinik:
 - Onkologie (Succes, Ovar11. EC-DOC)
 - Referenzklinik für das Robert-Koch Institut in Berlin bezüglich der Infektionsstatistik bei Sektionen
- Klinik für Plastische-, Hand- und Mikrochirurgie
 - Charakterisierung und Modulation der TGF- β -abhängigen Fibroseinduktion bei plastisch-chirurgischen und handchirurgischen Erkrankungen (Gemeinschaftsprojekt mit der Abteilung für molekulare Fibroseforschung der Universität Heidelberg/Mannheim, Prof. Dr. rer. Nat. Steven Dooley)
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:
 - proximale Humerusfrakturen, distale Radiusfrakturen, Wirbelsäulenverletzungen, osteoporotische Frakturen
- Zentrum für Innere Medizin
 - CAP-Studie (community acquired pneumonia) der Medizinischen Hochschule Hannover

A-11.2 Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)
- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
 - Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
 - Sonstiges (HB00)
- Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 444

BUKH (Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg) bis zu 64 Betten
Sonderstation für Schwerstunfallverletzte in Hachmühlen 100 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 20655
Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 18157
- Quartalszählweise:
- Patientenzählweise:
- Sonstige Zählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	155,4	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	70,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	9,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,0	Im Medizincontrolling und Qualitätsmanagement tätige Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	282,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	20,1	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	14,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	2,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	19,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	16,8
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	3,0
Diabetesberaterin (SP00)	1,0
OTA Operationstechnische Assistenten (SP00)	5,0

A-15 Apparative Ausstattung

- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)
Harnflussmessung
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Laser (AA20)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Geräte zur Strahlentherapie (AA16)
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutaufbereitungsgerät

- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- ICP-Messgerät (Hirndruckmessung) (AA00)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
intraoperativ
- Audiometrie-Labor (AA02)
Hörtestlabor
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Arthroskop (AA37)
Gelenksspiegelung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von "innen"
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Sonstige (AA00)
Intraoperative 3 D Bildgebung
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

- Hochfrequenztherapiegerät (AA18)
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

Fachabteilung: Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Rolf-Dieter Keferstein

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Kielhorn / Frau Bähre

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 129-2301
Fax: 0511 129-2403

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Christina.Kielhorn@ddh-gruppe.de

In der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie werden in Kooperation mit der Medizinischen und Radiologischen Klinik sämtliche Untersuchungen auf gastroenterologischem, radiologischem und nuklearmedizinischem Gebiet durchgeführt.

Therapie

- Schilddrüsenchirurgie (intraoperatives Neuromonitoring)
- Operationen am gesamten Magen-Darm- Trakt, insbesondere Tumorchirurgie
- Laparoskopische Chirurgie (Gallenblase, Dickdarm, Refluxkrankheit)
- Proktologische Eingriffe
- Hernienchirurgie, auch ambulant, in Lokalanästhesie
- Gefäßchirurgie, Eingriffe an den Halsschlagadern bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit, Hämö-Dialyse-Shunts, Krampfaderchirurgie

Eingriffe an der Schilddrüse bilden einen Schwerpunkt im Behandlungsspektrum, durch genau festgelegte Abläufe der chirurgischen Behandlung und der Pflege auf der Station werden Sicherheit und Transparenz für den betroffenen Patienten gewährleistet. Eine intraoperative Nervenstimulation (Neuromonitoring) hilft, die Stimmbandnerven sicher zu identifizieren und damit noch zuverlässiger zu schonen.

Haupttätigkeitsgebiet sind sowohl die entzündlichen wie auch die bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes mit den Organen Magen, Dünndarm und Dickdarm, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse.

In einer regelmäßigen interdisziplinären Tumorkonferenz werden unter Beachtung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Leitlinien die Behandlungsabläufe festgelegt. Sofern die Anlage eines künstlichen Darmausganges unumgänglich ist, wird bereits im Krankenhaus eine speziell ausgebildete Stomatherapeutin in den Behandlungsablauf mit einbezogen, was den Übergang in eine langfristige ambulante Betreuung erleichtert.

Der Bereich der Gefäßchirurgie umfasst Eingriffe an den Schlagadern und den Venen. Insbesondere werden in enger Kooperation mit der Neurologischen Klinik Eingriffe an der Halsschlagader durchgeführt. Die operative Rekonstruktion der Bauch- und Beckenschlagader bei Verschlusskrankheit sowie rekonstruktive Eingriffe am Ober- und Unterschenkel stellen einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Gefäßchirurgie dar. Diagnostik, OP-Planung sowie im Bedarfsfall Ballonkatheterdilatation und Stent-Implantation erfolgen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachärzten für Radiologie. Krampfaderchirurgie sowie die Shuntchirurgie zur Behandlung mit der künstlichen Niere werden in vielen Fällen ambulant durchgeführt.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
 - Endokrine Chirurgie (VC21)
 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
 - Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
 - Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
 - Spezialsprechstunde (VC58)
- Visceralchirurgie
Onkologische Chirurgie
Hernienchirurgie
Gefäßchirurgie
- Tumorchirurgie (VC24)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie (s. A-9)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie (s. A-10)

B-1.5 Fallzahlen der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1617
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	222	Atherosklerose
2	K80	195	Cholelithiasis
3	K35	81	Akute Appendizitis
4	K40	79	Hernia inguinalis
5	K57	75	Divertikulose des Darmes
6	L02	73	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
7	K56	72	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
8	C18	48	Bösartige Neubildung des Kolons
9	K43	43	Hernia ventralis
10	K61	30	Abszess in der Anal- und Rektalregion

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	227	Cholezystektomie
2	5-469	147	Andere Operationen am Darm
3	5-455	119	Partielle Resektion des Dickdarmes
4	5-470	108	Appendektomie
5	5-894	85	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-530	81	Verschluss einer Hernia inguinalis
7	5-399	78	Andere Operationen an Blutgefäßen
8	5-381	69	Endarteriektomie
9	5-893	66	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-916	63	Temporäre Weichteildeckung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	331	Andere Operationen an Blutgefäßen (hierbei handelt es sich um Portimplantationen und Portexplantationen)
2	5-530	52	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-401	41	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
4	5-385	18	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	5-534	14	Verschluss einer Hernia umbilicalis
6	5-852	12	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
7	5-492	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
8	5-897	8	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
9	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	5-531		Verschluss einer Hernia femoralis

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-2 Anästhesie- und Intensivmedizin

B-2.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie- und Intensivmedizin

Fachabteilung:	Anästhesie- und Intensivmedizin
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Dr. med. Friedrich Kümmel
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau Herold
Hausanschrift:	Humboldtstraße 5 30169 Hannover
Postfach:	2040 30020 Hannover
Telefon:	0511 129-2307
Fax:	0511 129-2402
URL:	www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail:	sekretariat.anaest@ddh-gruppe.de

Die Klinik für Anästhesiologie und operativer Intensivmedizin versorgt alle operativen Abteilungen des Hauses mit Anästhesieleistungen, auch bei ambulanten Eingriffen.

Klinische Anästhesie

Jährlich werden etwa 14.000 Eingriffe durchgeführt, alle modernen Anästhesieverfahren kommen dabei zum Einsatz, von der Gesamtzahl entfallen ca. 70 % auf Allgemeinanästhesie, 30 % auf Regionalanästhesie. Weiterhin ist die Abteilung zuständig für die OP-Koordination an den beiden Standorten Humboldtstraße und Marienstraße.

Intensivstation

An allen Bettplätzen besteht die Möglichkeit zur Beatmung. Nierenersatzverfahren, HZVBestimmung, Bronchoskopie, Lagerungstherapie mittels Rotorest-Bett sowie bettseitige Dilatationstracheotomie werden routinemäßig durchgeführt. Der operative Fachbereich (neun Betten) mit Patienten der operativen Gebiete und der Neurologie wird von Ärzten der Anästhesie im durchgehenden Dreischichtbetrieb versorgt. Der internistische Fachbereich wird von Ärzten der Klinik für Innere Medizin betreut.

Intermediate Care Station

Die ärztliche Versorgung der operativen Patienten (acht Betten) erfolgt während der Regeldienstzeit durch Ärzte der Anästhesieabteilung, außerhalb der Regeldienstzeit durch Ärzte der jeweiligen Fachabteilung. Die Versorgung der neurologischen Patienten (Stroke Unit, sechs Betten) erfolgt durch die Neurologische Klinik, die der internistischen Patienten (vier Betten) durch die Klinik für Innere Medizin. In die IMC integriert ist eine Dialyseeinheit, die von einer externen nephrologischen Praxis (Praxis am Heidering) betreut wird. Akutschmerzdienst In Zusammenarbeit mit Pain Nurses und der jeweiligen Fachdisziplin werden Schmerzkatheter durch die Abteilung gelegt, nach festgelegtem Rhythmus bestückt und die medikamentöse Schmerztherapie eingriffsbezogen koordiniert.

Notfallmedizin und NEF

In Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgischen Klinik wird das am Haus befindliche NEF ärztlich besetzt. Hausinterne Notfälle werden vom Reanimationsteam der Anästhesie versorgt.

Weiterbildung

Gemeinsam mit den Oberärzten der Abteilung ist der Chefarzt ermächtigt zur vollen Weiterbildung (60 Monate) im Gebiet Anästhesie (Facharzt) sowie zur fakultativen Zusatzweiterbildung (24 Monate) "Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin".

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie- und Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)

In der zentralen Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin werden folgende Leistungen erbracht:

Vollnarkosen

Regionalanästhesien

Schmerzkatheter

Nachbetreuung der operativen Patienten im Aufwachraum

Postoperative Schmerztherapie

Versorgung von Notfallpatienten im Schockraum

Versorgung der Patienten auf der operativen Intensivstation

Bereitstellung eines Reanimationsteams zur Versorgung hausinterner Notfälle

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie- und Intensivmedizin (s. A-9)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie- und Intensivmedizin (s. A-10)

B-2.5 Fallzahlen der Anästhesie- und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Die zentrale Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin lässt sich über Hauptdiagnosen nicht abbilden, da sie keine bettenführende Abteilung ist.

Das Spektrum der Anästhesieleistungen spiegelt sich wieder in den Hauptdiagnosen der operativen Kliniken des Hauses und umfasst folgende Fachbereiche:

Unfallchirurgie inklusive Polytraumaversorgung

Allgemein- und Gefäßchirurgie

Neurochirurgie

Gynäkologie und Geburtshilfe

Urologie

Hand- und Plastische Chirurgie

HNO

Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten aller operativen Fächer betreut. Die Schwerpunkte liegen in der Behandlung von Patienten mit:

Polytrauma
Schädelhirntrauma
Sepsis
akutem Nierenversagen
Versorgung nach großen chirurgischen Eingriffen

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die Anästhesieleistungen lassen sich zum größten Teil nicht über prozeduren nach OPS darstellen.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt ca. 14.600 Anästhesieleistungen erbracht, darunter ~ 12.000 Allgemeinnarkosen (ITN + LAMA + Maske, ganz überwiegend ITN), ~ 2.400 Regionalanästhesien (Spinal- und Plexusanästhesien) und ~ 900 Standbys.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-910	249	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
2	8-915	118	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
3	8-914	88	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
4	8-919	74	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5	8-917	33	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
6	8-900	30	Intravenöse Anästhesie

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesieabteilung betreut alle Patienten die ambulant operiert werden im OP und postoperativ im Aufwachraum.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	32,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	86,5	3 Jahre	Die Mitarbeitenden der Pflege teilen sich wie folgt auf: Intensivstation und IMC 57,1 VK Anästhesie-Pflege im OP 29,4 VK

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
Anästhesie / Intensivmedizin

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-3 Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

B-3.1 Allgemeine Angaben der Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

Fachabteilung: Belegabteilung Hals-Nase-Ohren
Art: Belegabteilung
Chefarzt: Dr. med. Ilias Emmanouil

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Calenberger Esplanade 1
30169 Hannover

Telefon: 0511 929940
Fax: 0511 9299444

URL: www.hno-beratung.de
E-Mail: info@hno-beratung.de

Die HNO-Klinik ist komplett ausgestattet mit einer audiologischen und vestibulären Untersuchungseinheit und einer ärztlichen praxisähnlichen Untersuchungseinheit zur Versorgung der post- und präoperativen Fälle. Diese Voraussetzung eröffnet die stationäre Diagnostik und Behandlung von otoneurologischen Krankheitsbildern (Hörsturz/Schwindelpatienten) in Zusammenarbeit mit der neurologischen, internistischen und radiologischen Klinik und ermöglicht, dass während der konservativen Infusionsbehandlung sämtliche diagnostischen Kontroll- und Abklärungsmaßnahmen erfolgen können.

Die operative Tätigkeit findet in einem hauptsächlich von der HNO-Belegabteilung genutzten Operationssaal statt, der nach der modernsten Technik ausgestattet ist und regelmäßig aktualisiert wird, um für die Operationen die besten technischen Voraussetzungen zu gewährleisten. Sämtliche bei unseren operativen Eingriffen entstehenden Komplikationsmöglichkeiten könnten komplett im Haus betreut werden, inklusive radiologisch-neurochirurgischer, neurologischer und konsiliarischer Mitbetreuung. Die im Friederikenstift vorhandenen Intensivkapazitäten stehen im Bedarfsfall jederzeit zur Verfügung. Die radiologische Diagnostik einschließlich Computer- und Kernspintomographie ist im Hause jederzeit von uns nutzbar.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Mittelohrchirurgie (VH04)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)

- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- Spezialsprechstunde (VH23)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Schnarchoperationen (VH25)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

- Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

B-3.5 Fallzahlen der Belegabteilung Hals-Nase-Ohren

Vollstationäre Fallzahl: 121
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	44	Chronische Sinusitis
2	J35	41	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
3	J34	17	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	G47	7	Schlafstörungen
5	D37		Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
6	J38		Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
7	T81		Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
8	D17		Gutartige Neubildung des Fettgewebes
9	H05		Affektionen der Orbita
10	J39		Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	65	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-214	49	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-281	38	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
4	5-222	25	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
5	5-224	24	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-984	24	Mikrochirurgische Technik
7	5-221	17	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-294	10	Andere Rekonstruktionen des Pharynx
9	5-282	6	Tonsillektomie mit Adenotomie
10	5-289		Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Operationen der HNO-Belegabteilung werden im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift nicht durchgeführt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Allergologie (ZF03)
- Schlafmedizin (ZF39)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Umweltmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die Personalangaben sind anteilig rechnerisch ermittelt, da die Patienten auf interdisziplinären Stationen betreut werden.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-4 Belegabteilung Strahlenheilkunde

B-4.1 Allgemeine Angaben der Belegabteilung Strahlenheilkunde

Fachabteilung: Belegabteilung Strahlenheilkunde
Art: Belegabteilung
Chefarzt: Dr. med. Marga Blach

Ansprechpartner: Sekretariat: Nicole Nebel

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Telefon: 0511 129-2328
Fax: 0511 121-9326

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Marstall.Therapie@t-online.de

Das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift kooperiert im Bereich der Strahlentherapie sehr eng mit der Gemeinschaftspraxis Am Marstall.

Leistungsspektrum

Unsere Strahlentherapeuten sind Fachärzte, die wissen, welche Belastung die Diagnose "Krebs" für Patienten und ihre Familie mit sich bringt. Sie werden von einem erfahrenen Team behandelt, das mit modernster Technik vertraut ist und kontinuierlich geschult wird. Wir möchten unsere Patienten während der Therapie begleiten und ihnen hilfreich zur Seite stehen, damit sie wieder voller Zuversicht nach vorne blicken. Jeder Patient erhält für die Bestrahlung nach Möglichkeit einen festen Termin für die gesamte Behandlungszeit. Notwendige Termin-Änderungen werden zuvor mit ihnen besprochen. Wir bemühen uns, die Wartezeiten für unsere Patienten so kurz wie möglich zu halten.

Aufklärung

Im Rahmen des Aufklärungsgespräches werden individuell für jeden Patienten die Dosierung sowie die Art und die Durchführung der Bestrahlung besprochen. In diesem Gespräch wird auf mögliche Nebenwirkungen und Spätfolgen der Therapie hingewiesen. Hier können Patienten auch alle Fragen stellen, die sie bewegen.

Geräte

- Zwei Linearbeschleuniger mit Multileafkollimator (Fa. ELEKTA)
- Brachytherapiegerät (HDR-After-loading)
- Therapiesimulator, 3D-Therapieplanung

Strahlenbehandlung

- von Lymphomen und anderen Systemerkrankungen
- von gynäkologischen Tumoren sowie von Tumoren der Lunge und des Mediastinums
- von anderen bösartigen Tumoren und gutartigen Erkrankungen

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung Strahlenheilkunde

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)

Strahlenbehandlung:

von Lymphomen und anderen Systemerkrankungen

von gynäkologischen Tumoren sowie von Tumoren der Lunge und des Mediastinums

von anderen bösartigen Tumoren und gutartigen Erkrankungen

Schwerpunkte:

Kombinierte Tele- und Brachytherapie

Kombinierte Radio-Chemotherapie

Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hause

Radioonkologische Beratung von Kollegen auch in anderen Kliniken oder Praxen

Nachsorgeuntersuchungen

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung Strahlenheilkunde (s. A-9)

- Sonstiges (MP00)
In der Strahlenheilkunde werden diagnostische und therapeutische Leistungen durchgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung Strahlenheilkunde (s. A-10)

B-4.5 Fallzahlen der Belegabteilung Strahlenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 91

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	22	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
2	C34	18	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C20	6	Bösartige Neubildung des Rektums
4	C50	6	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	C80		Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
6	C15		Bösartige Neubildung des Ösophagus
7	K56		Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
8	C04		Bösartige Neubildung des Mundbodens
9	C21		Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
10	C61		Bösartige Neubildung der Prostata

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-4.7 Prozeduren nach OPS

In der Darstellung der TOP OPS sind alle stationären Strahlentherapieleistungen des gesamten Friederikenstifts dargestellt.

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	1199	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-529	178	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
3	8-528	145	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-527	71	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
5	8-525	30	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
6	8-982	22	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
7	8-542	16	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-800	13	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	6-001		Applikation von Medikamenten, Liste 1
10	8-836		Perkutan-transluminale Gefäßintervention

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Strahlentherapeutische Leistungen werden in der Praxis ambulant angeboten.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)
- Strahlentherapie (AQ58)

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die Personalangaben sind anteilig rechnerisch ermittelt, da die Patienten auf interdisziplinären Stationen betreut werden.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Sonstige (SP00)	6,0	MTRA

B-5 Frauenklinik (Geburtshilfe)

B-5.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik (Geburtshilfe)

Fachabteilung:	Frauenklinik (Geburtshilfe)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Ralf L. Schild, MA FRCOG
Ansprechpartner:	Sekretariat: Karin Hollemann
Hausanschrift:	Humboldtstraße 5 30169 Hannover
Postfach:	2040 30020 Hannover
Telefon:	0511 129
Fax:	0511 129-2310
URL:	www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail:	sekretariat.gyn@ddh-gruppe.de

Für unsere Geburtshilfe im Friederikenstift gilt das Motto "sanft und sicher". Der erste Schritt ins Leben ist immer etwas Besonderes! Unser Team aus Ärzten, Hebammen und Schwestern steht Ihnen helfend und beratend zur Seite. Wir versuchen, die Eltern aus den unterschiedlichen Kulturkreisen in ihrer Individualität zu begleiten und Rücksicht auf weltanschauliche und religiöse Besonderheiten zu nehmen.

Das Leistungsspektrum unserer Geburtshilfe im Friederikenstift beinhaltet

- modernste vorgeburtliche Diagnostik und Therapie, inklusive 3D-/4D-Sonografie
- Betreuung von Risiko- und Hochrisikoschwangerschaften (Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung)
- spezielle Sprechstunden zur Geburtsplanung
- spezielle Gesprächskreise, wie z. B. "Leere Wiege"
- eine enge Zusammenarbeit mit unserer Schwesterklinik mit Perinatalzentrum Level I (Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, Neu-Bethesda, Chefarzt ebenfalls Prof. Dr. R. Schild)

Mit Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse begleitet unser erfahrenes Team die Schwangerschaft und Geburt kompetent und liebevoll. Ruhe und familiengerechte Atmosphäre, Geborgenheit und Sicherheit sind unsere größten Anliegen. Mit jährlich 1400 Geburten zählen wir zu den größeren Geburtskliniken Niedersachsens.

Modernste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten erlauben es, Erkrankungen des ungeborenen Kindes frühzeitig zu erkennen und - falls notwendig - zu behandeln. Mittels minimal-invasiver Verfahren lassen sich die Eingriffe besonders schonend und präzise vornehmen. Vor und während der Geburt garantiert ein Team aus Hebammen, Geburtshelfern und Anästhesisten eine kompetente Begleitung. Selbstverständlich sichern die Hebammen auch nach der Geburt eine umfassende Versorgung zu. In der Elternschule gibt es nicht nur geburtsvorbereitende Kurse, sondern ebenso viele Angebote für die Zeit danach.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik (Geburtshilfe)

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenklinik (Geburtshilfe)

- Akupunktur (MP02)
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
- Stillberatung (MP43)
- Wassergeburt (MP00)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- Aromapflege/-therapie (MP53)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenklinik (Geburtshilfe) (s. A-10)

B-5.5 Fallzahlen der Frauenklinik (Geburtshilfe)

In der Fallzahl sind die Neugeborene enthalten.

Vollstationäre Fallzahl: 3209

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1045	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	349	Damriss unter der Geburt
3	O68	308	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
4	O80	124	Spontangeburt eines Einlings
5	O99	79	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
6	O34	76	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
7	O71	73	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
8	O21	67	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
9	O26	62	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
10	O47	58	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1336	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	5-758	684	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Damriss]
3	9-260	573	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	9-261	379	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5-730	281	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
6	5-749	255	Andere Sectio caesarea
7	5-738	227	Episiotomie und Naht
8	5-756	137	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
9	5-728	131	Vakuumentbindung
10	5-740	27	Klassische Sectio caesarea

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der vaginalen Entbindung der Beckenendlagen.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Akupunktursprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Geburtshilfliche Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Hebammensprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Pränatale Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Spezialsprechstunde

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt, ambulante Operationen werden nicht durchgeführt,.

Ambulante Operationen sind in der Gynäkologie dargestellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die hier angegebenen Personaldaten der Ärzte beziehen sich auf die gesamte Frauenklinik, es gibt keine getrennte Darstellung für die Gynäkologie und Geburtshilfe.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Akupunktur (ZF02)

Die angegebenen Personaldaten gelten für die gesamte Frauenklinik.

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0	3 Jahre	Spezielle Fortbildung in Laktationsberatung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	14,0	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
Babymassage

Im Kreißaal wurden 12,3 Planstellen Hebammen eingesetzt und auf der Wochenstation 1,7.

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-6 Frauenklinik (Gynäkologie)

B-6.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik (Gynäkologie)

Fachabteilung:	Frauenklinik (Gynäkologie)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Wulf Siggelkow
Ansprechpartner:	Sekretariat: Karin Hollemann
Hausanschrift:	Humboldtstraße 5 30169 Hannover
Postfach:	2040 30020 Hannover
Telefon:	0511 129-2309
Fax:	0511 129-2310
URL:	www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail:	sekretariat.gyn@ddh-gruppe.de

Die Leistungen der Frauenheilkunde werden getrennt in Geburtshilfliche und Gynäkologische aufgeteilt.

Die Gynäkologie steht seit dem 01.02.2009 unter der Leitung von Privatdozent Dr. med. Wulf Siggelkow und die Geburtshilfe seit dem 01.08.2008 unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ralf L. Schild.

Die Frauenklinik des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift und die Frauenklinik des Diakoniekrankenhauses Henriettenstiftung bilden gemeinsam die Frauenklinik der Diakonischen Dienste Hannover (DDH).

Leistungsspektrum

- Gynäkologische Onkologie
- Minimal- Operationen
- Behandlung von Beckenbodenschwäche und Inkontinenzformen
- Zertifiziertes Brustzentrum (Im Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, im Friederikenstift in Vorbereitung)
- Rekonstruktive und plastische Operationen der Brust

Die Gesundheit der Frau steht im Mittelpunkt. Als Klinik der DDH bieten wir Leistungen, die das gesamte Spektrum der Diagnostik und herapie gynäkologischer invasive Erkrankungen umfassen. Angefangen bei Routineuntersuchungen über die operative Versorgung von gutartigen Erkrankungen bis hin zu Krebserkrankungen einschließlich Brustkrebs. Gestützt auf den neuesten Stand der medizinischen Erkenntnisse und Technik, wird großer Wert auf persönliche Betreuung und die individuellen Bedürfnisse gelegt. Neben der interdisziplinären Behandlung von Tumorerkrankungen des Unterbauches werden viele gynäkologische Eingriffe mittels schonender minimal-invasiver Verfahren durchgeführt. Die Vorteile liegen in einem verkürzten Krankenhausaufenthalt sowie im verminderten Schmerzaufkommen nach der Operation.

Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik bildet die Behandlung von Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz. In der urogynäkologischen Spezialsprechstunde nehmen wir uns ambulant der Ursache an und beraten über medikamentöse und operative Therapiemöglichkeiten. Bei allem ist wichtig, gemeinsam eine individuelle Lösung zu finden.

Durch eine effektive Früherkennung und moderne Verfahren kann Brustkrebs heute früh erkannt und behandelt werden. Unser zertifiziertes Brustzentrum im Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gehört zu den größten in Norddeutschland. Hier arbeiten viele verschiedene Fachbereiche eng zusammen, um eine optimale Betreuung zu garantieren. Dabei ist das gesamte Spektrum unter einem Dach vereint: Prävention, Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge bieten eine Rund-um-Versorgung aus einer Hand. So kann für jeden eine individuell angepasste Therapie entwickelt werden und alle Heilungschancen sind optimal ausgeschöpft. Zusätzlich zur Erstversorgung von brustkrebserkrankten Patientinnen und Patienten bieten wir formkorrigierende und rekonstruktive Operationen der Brust an. In einem ausführlichen und persönlichen Beratungsgespräch informieren wir über die Behandlungsmöglichkeiten, die vor allem ein natürliches Ergebnis zurückgeben sollen.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik (Gynäkologie)

- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
- Gynäkologische Chirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Spezialsprechstunde (VG15)
- Inkontinenz
- Mamma-Sprechstunde (Teilnahme am DMP und Mammographie-Screening)
- Urogynäkologie (VG16)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenklinik (Gynäkologie)

- Sonstiges (MP00)
- Psycho-Onkologische Betreuung
- Kosmetik-Kurs für Tumorpatienten
- Aromapflege/-therapie (MP53)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenklinik (Gynäkologie) (s. A-10)

B-6.5 Fallzahlen der Frauenklinik (Gynäkologie)

Vollstationäre Fallzahl: 884
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	138	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	D25	120	Leiomyom des Uterus
3	N81	84	Genitalprolaps bei der Frau
4	N83	52	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
5	D27	50	Gutartige Neubildung des Ovars
6	N70	35	Salpingitis und Oophoritis
7	N39	34	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	C56	33	Bösartige Neubildung des Ovars
9	C53	31	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
10	C54	30	Bösartige Neubildung des Corpus uteri

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	187	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
2	5-683	168	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	5-657	97	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
4	5-870	96	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5	5-690	86	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
6	5-886	83	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
7	5-401	82	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	5-653	69	Salpingoovariektomie
9	5-651	65	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
10	5-593	64	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

"Zweite Meinung" Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Inkontinenz-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Mamma-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Naturheilkunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	356	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-672	187	Diagnostische Hysteroskopie
3	5-751	59	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
4	1-471	54	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5	5-651	47	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
6	5-671	30	Konisation der Cervix uteri
7	1-694	29	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
8	5-711	16	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
9	5-469	13	Andere Operationen am Darm
10	5-681	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die in der Geburtshilfe angegebenen Personaldaten der Ärzte beziehen sich auf die gesamte Frauenklinik, es gibt keine getrennte Darstellung für die Gynäkologie und Geburtshilfe.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Akupunktur (ZF02)
- Ernährungsmedizin (ZF47)

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-7 Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

Fachabteilung: Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Jürgen Kopp

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Henze

Hausanschrift: Mariensstraße 37
30171 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 3043-240
Fax: 0511 3043-242

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Christiane.Hentze@ddh-gruppe.de

Die Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie ist die zweitälteste Fachklinik in Deutschland und bietet das gesamte Spektrum ihres Fachgebietes an. Schwerpunkte sind die mikrochirurgische Rekonstruktion der Körperoberfläche nach Tumorleiden und Unfällen, insbesondere die Wiederherstellung der weiblichen Brust mit Körpereigengewebe (DIEP- und TRAMLappen) und die Rekonstruktion von Extremitäten bei ausgedehntem Weichgewebeverlust. Hierzu bietet die Klinik alle derzeit etabliert Methoden der freien Gewebetransplantationstechniken an.

Als BG-Referenzzentrum werden alle handchirurgischen Krankheitsbilder, akut und chronisch, behandelt. Dazu hält die Klinik unter anderem einen 24-Stunden-Replantationsservice vor. Eine besondere Expertise liegt in der Behandlung der degenerativ geschädigten und rheumatischen Hand mit der Zielsetzung des Funktionserhaltes. Große Erfahrung besteht auf dem Gebiet der diagnostischen und interventionellen Arthroskopie zur Behandlung chronischer Schmerzen des Handgelenkes sowie als wesentlicher therapeutischer "Baustein" bei der fachchirurgischen Behandlung schwer geschädigter Handgelenke.

Weitere Schwerpunkte sind körperformende Operationen nach massivem Gewichtsverlust an Stamm, Extremitäten und Gesicht sowie die Tumorchirurgie der Körperoberfläche bei gut- und bösartigen Hautveränderungen. Hierzu gehört selbstverständlich auch der Verschluss selbst größter Defekte in allen Regionen des Körpers.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der mikrochirurgischen Rekonstruktion der peripheren Nerven nach Unfällen sowie der Reanimation des gelähmten Gesichtes nach Schlaganfall, Tumor- oder angeborenen Leiden. Durch Nerventransplantation und, falls erforderlich, die freie mikrochirurgische oder lokale Transposition von Muskeln kann eine Wiederherstellung der Gesichtsmotorik erzielt werden. Weitere Spezialitäten sind die chirurgische Behandlung der peripheren Nervenengpaßsyndrome an Arm und Bein sowohl offen als auch endoskopisch (z. B. arpaltunnelsyndrom).

Große Erfahrung besteht ferner bei der Behandlung von Druckgeschwüren (Dekubiti) und chronischen Wunden jeder Genese. In enger Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen innerhalb der DDH erfolgt hier u. a. die fach- und stadiengerechte Behandlung des diabetische Fußsyndromes oder von offenen Beinen.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Adipositaschirurgie (VC60)
- Amputationschirurgie (VC63)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- Dermatochirurgie (VD12)
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Fußchirurgie (VO15)
- Handchirurgie (VO16)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Spezialsprechstunde (VD11)
- Spezialsprechstunde (VG15)
- Tumorchirurgie (VC24)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie (s. A-10)

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 948
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M72	113	Fibromatosen
2	M18	99	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
3	L03	64	Phlegmone
4	S62	63	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
5	G56	61	Mononeuropathien der oberen Extremität
6	S66	42	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
7	M84	38	Veränderungen der Knochenkontinuität
8	M19	30	Sonstige Arthrose
9	S63	24	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
10	M79	22	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-782	200	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
2	5-840	175	Operationen an Sehnen der Hand
3	5-842	164	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
4	5-916	162	Temporäre Weichteildeckung
5	5-841	149	Operationen an Bändern der Hand
6	5-056	117	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
7	5-786	98	Osteosyntheseverfahren
8	5-847	96	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
9	5-895	84	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-903	75	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Handchirurgie Plastische und Rekonstruktive Chirurgie an Kopf, Stamm und Extremitäten Mammachirurgie (Wiederherstellung der weiblichen Brust nach Tumoreingriff, brustformende Eingriffe) Hauttumoren Wundsprechstunde (nicht heilende Wunden des Stammes und der Extremitäten)

Spezielle BG-liche Sprechstunden	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	24 Stunden Versorgung akuter Arbeitsunfälle an der Hand Behandlung der Folgeschäden von BG-lichen Unfällen an der Hand Weichteildefekte der Extremitäten und des Stammes nach Unfall Ambulante Nachbehandlung BG-licher Verletzungen an der Hand Reha-Sprechstunde Stellungnahmen auf Anfrage

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-697	129	Diagnostische Arthroskopie
2	5-840	115	Operationen an Sehnen der Hand
3	5-056	89	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
4	5-787	86	Entfernung von Osteosynthesematerial
5	5-849	65	Andere Operationen an der Hand
6	5-845	63	Synovialektomie an der Hand
7	5-790	44	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-811	31	Arthroskopische Operation an der Synovialis
9	5-041	29	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-841	29	Operationen an Bändern der Hand

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Handchirurgie (ZF12)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Mikrochirurgische Zusatzausbildung
BG-liche Spezialtherapien

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-8 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Fachabteilung: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Helmut Lill

Ansprechpartner: Sekretariat: Marlen Gering

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 129-2330
Fax: 0511 129-2405

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: marlen.gering@ddh-gruppe.de

Im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift zeichnet sich die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie durch ein besonderes Prädikat aus: sie ist eine der größten unfallchirurgischen Kliniken Deutschlands. Das Haus der unfallchirurgischen Maximalversorgung bietet das Spektrum Unfallchirurgischer und orthopädischer Chirurgie auf höchstem Niveau und hat die Zulassung für die Beteiligung am Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften. Die Klinik ist dem Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie angeschlossen. Als Klinik der Berufsgenossenschaften mit den zusätzlichen Standorten im Friederikenstift Marienstraße und der Berufsgenossenschaftlichen Sonderstation in Bad Münder/Hachmühlen verfügt unsere Klinik über insgesamt 212 Betten.

Neben sämtlichen Akutversorgungen (Polytrauma/Frakturen des Bewegungsapparates, des Beckens und der Wirbelsäule in sämtlichen Schweregraden) werden sporttraumatologische und arthroskopische Gelenkeingriffe durchgeführt. Darüber hinaus wird das gesamte Spektrum des endoprothetischen Gelenkersatzes angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Rekonstruktion von Unfallspätfolgen, die Septische Chirurgie und die Tumorchirurgie des Bewegungsapparates. Als Abteilung des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg (BUKH) verfügt unsere Klinik neben der D-Arzt Ambulanz über eine besondere Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde und eine Reha-Sprechstunde.

Durch das Konzept der Spezialisten-Teams wird ein hoher Spezialisierungsgrad gewährleistet, so dass die Patienten eine optimale Versorgung durch einen auf dem entsprechenden Gebiet spezialisierten Unfallchirurgen erhalten. Die Klinik ist Mitglied des Traumanetzwerkes Hannover und als überregionales Traumazentrum anerkannt.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Friederikenstift Hannover ist ein überregionales Traumazentrum und arbeitet mit allen erforderlichen und im Friederikenstift vorgehaltenen Disziplinen, wie z. B. den Kliniken für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie sowie der Neurochirurgie zusammen.

Klinische Schwerpunkte sind die Versorgung:

polytraumatisierter Patienten und Beckenchirurgie

die Wirbelsäulenchirurgie (mit HWS, thoracoskopisch/endoskopische Wirbelsäulenchirurgie)

die arthroskopische und offene Gelenkchirurgie insbesondere die des Schultergelenkes

die operative Behandlung komplexer Bandverletzungen

die Alterstraumatologie

die rekonstruktive Chirurgie

endoprothetischer Ersatz von Hüft-, Knie-, Schulter-, Ellenbogen- und Sprunggelenk

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie werden in einem überregional bedeutenden septischen Zentrum septische Komplikationen aller Art behandelt.

- Amputationschirurgie (VC63)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Endoprothetik (VO14)
- Fußchirurgie (VO15)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

- Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)
Flußsäureverätzungen
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 3184
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	284	Fraktur des Unterarmes
2	S42	235	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
3	S72	232	Fraktur des Femurs
4	S82	231	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S06	214	Intrakranielle Verletzung
6	M17	198	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
7	M75	189	Schulterläsionen
8	T84	145	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	S32	113	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	M16	105	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	554	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-780	470	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
3	5-814	447	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
4	5-931	412	Verwendung von hypoallergenem Knochenersatz- und Osteosynthesematerial
5	5-811	386	Arthroskopische Operation an der Synovialis
6	5-787	384	Entfernung von Osteosynthesematerial
7	5-793	373	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-794	327	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
9	5-812	297	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-916	265	Temporäre Weichteildeckung

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Berufsgenossenschaftliche Reha-Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Knie- und Hüftendoprothetik-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Überweisungs- und Privatambulanz

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Osteitis-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Überweisungs- und Privatambulanz

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Schulter- und Ellenbogenendoprothetik-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Überweisungs- und Privatambulanz

Spezielle D-Arzt-Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Sprechstunde für Schulter-Ellenbogen-Knie- und Sporttraumatologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Überweisungs- und Privatambulanz

Wirbelsäulensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Überweisungs- und Privatambulanz

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	176	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-787	111	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-811	64	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-814	29	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5	1-697	17	Diagnostische Arthroskopie
6	5-810	11	Arthroskopische Gelenkrevision
7	5-808		Arthrodesse
8	5-840		Operationen an Sehnen der Hand
9	5-782		Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
10	5-859		Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-9 Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

Fachabteilung: Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie
Art: nicht Betten führend
Chefarzt: Prof. Dr. med Philippe Hendrickx

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Giesecke

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 129-2761
Fax: 0511 129-2408

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Sekretariat.Roe@ddh-gruppe.de

In der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie arbeiten knapp 50 Mitarbeiter (17 Ärzte, von denen ca. die Hälfte der jungen Kollegen im Rahmen der Facharztausbildung in die Röntgenpraxis Am Marstall rotieren). Schwerpunkt im Friederikenstift sind sämtliche konventionelle Verfahren der Röntgendiagnostik und die computertomographische Diagnostik für alle Kliniken des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift und die belegärztlichen Abteilungen Neurochirurgie und Strahlentherapie. Die Radiologie ist Kooperationspartner des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums der Diakonischen Dienste Hannover gGmbH, der interdisziplinären Tumorkonferenz, des Prostatakarzinomzentrums und der Stroke Unit.

Weitere Leistungen

- Gemeinsame Facharztausbildung junger Ärzte zum FA für Radiologische Diagnostik mit der Röntgenpraxis Am Marstall
- Enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen radiologischen Kollegen der Röntgenpraxis Am Marstall (Kernspintomographie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Angiographie)
- Auf Initiative des ehemaligen Chefs Prof. Hendrickx führt die Ärztekammer Niedersachsen in unserer Klinik seit langen Jahren ihre Strahlenschutzkurse durch
- Die Klinik organisiert seit vielen Jahren Fortbildungsveranstaltungen für MTRA
- Seit einem dreiviertel Jahr besitzen wir ein PACS. Weitere Modernisierungen wie z. B. der Einbau eines neuen 16-Zeilen- CT sind in Planung

Standorte

Hannover, Humboldtstraße
Hannover, Marienstraße
Hachmühlen, Bad Münder

Schwerpunkte der Diagnostik sind

- Polytraumadiagnostik

- Onkologische Diagnostik
- Neurologische Diagnostik insbesondere im Rahmen der Betreuung von Schlaganfallpatienten

Weiterer Schwerpunkt der Klinik sind

CT-gestützte diagnostische und therapeutische Punktionen

- z. B. Schmerztherapien (Periradikuläre Therapien)
- z. B. CT-gesteuerte diagnostische und therapeutische Biopsien
- Die Leitende Ärztin besitzt die KV-Ermächtigung für die oben genannten CT-gesteuerten Eingriffe, somit werden auch ambulante Patienten bei uns betreut.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Szintigraphie (VR18)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

- Sonstiges (MP00)
In der Radiologie werden diagnostische und therapeutische Leistungen durchgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie (s. A-10)

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

Die stationäre Fallzahl ist 0, da die Patienten auf anderen Fachabteilungen liegen und der Radiologie keine Betten zugeordnet werden.

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Diagnosen nach ICD

Entfällt, da keine Bettenführende Abteilung.

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen -

Entfällt, dieser Fachabteilung werden keine Diagnosen zugeordnet, diese werden nur Bettenführenden Abteilungen zugeordnet.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Diagnostische CT-Untersuchungen (stationär) 2010 gesamt: 6997

Schädel: 3456

Skelett : 1917,

Hals/ Thorax/Abdomen: 1512

Polytraumen : 112

CT –gesteuerte Interventionen 2010 gesamt : 2807

CT- gesteuerte Biopsien : 16

CT- gesteuerte Schmerztherapien : 2615

CT –gesteuerte Infiltrationen des sympathischen Nervensystems : 8

CT – gesteuerte Abszeßdrainagen : 14

CT – präoperative Wirbelkörpermarkierungen : 5

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Eine Angabe nach OPS ist nicht möglich., folgende Untersuchungen wurden erbracht:

Röntgenuntersuchungen 2010 gesamt: 44 880:

Thorax : 14 703,

Skelett : 29 356

Abdomen : 570

Funktionsuntersuchungen : 251

Diagnostische CT-Untersuchungen 2010 gesamt: 6997

Schädel: 3456,

Skelett : 1917,

Hals/ Thorax/ Abdomen 1512

Polytraumen : 112

CT -gesteuerte Interventionen 2010 gesamt : 2807

CT- gesteuerte Biopsien 165

CT- gesteuerte Schmerztherapien : 2615

CT -gesteuerte Infiltrationen des sympathischen Nervensystems : 8

CT - gesteuerte Abszeßdrainagen : 14

CT - präoperative Wirbelkörpermarkierungen : 5

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

CT-gesteuerte Interventionen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

s. unter Pozeduren

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt, da keine Bettenführende Abteilung.

Entfällt, ambulante Operationen werden nicht durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)
- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)
- Strahlentherapie (AQ58)
- Magnetresonanztomographie (ZF23)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- B-9.11.2 Pflegepersonal

In dieser Klinik wird kein Pflegepersonal eingesetzt.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Mitarbeitende aus der Pflege werden in der Röntgenabteilung nicht eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung -

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	19,0	MTRA

In der Radiologie arbeiten 22 MTRA in insgesamt 19,0 VK und 4 Medizinische Fachangestellte in 3,5 VK.

B-10 Neurochirurgische Klinik

B-10.1 Allgemeine Angaben der Neurochirurgische Klinik

In der neurochirurgischen Belegabteilung arbeiten folgende Ärzte zusammen:

- Dr. med. Helmut Baumann
- Dr. med. Wolfram Cramer
- Prof. Dr. med. Götz Penkert
- Dr. med. Michael Perl
- Dr. med. Bettina Schrader
- Dr. med. Matthias Winkelmüller
- Prof. Dr. med. Mathias Zumkeller

Fachabteilung: Neurochirurgische Klinik
Art: Belegabteilung
Chefärzte: Dr. med. Bettina Schrader
Prof. Dr. med. Matthias Zumkeller
Ansprechpartner: Sekretariat: Jana Breitenfeld
Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon: 0511 129-2533
Fax: 0511 129-2410
URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: hannover@praxis-neurochirurgie.de

Vollständig verzahnte ambulant/stationäre Behandlung der Patienten mit durchgehender Betreuung durch den neurochirurgischen Facharzt der Wahl auch längerfristig prä- und postoperativ. Besondere Kompetenz in der speziellen neurochirurgischen Schmerztherapie und der konservativen und operativen Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen. Einbindung in das interdisziplinäre Wirbelsäulenzentrum der DDH, Kooperation mit der Röntgenpraxis Am Marstall im Rahmen der interventionellen Schmerztherapie.

Wirbelsäulenchirurgie

Mikrochirurgische und endoskopische Bandscheibenoperationen, dynamische und rigide Spondylodesen, Operation der Spinalstenose, Tumorchirurgie, Bandscheibenersatzoperationen, Kyphoplastien und Vertebroplastien, CT-gestützte Biopsien, Operations-vorbereitende Diagnostik (Myelo- und Diskographien).

Chirurgie des Kopfes

Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen, Entlastung raumfordernder Blutungen des Gehirns, stereotaktische Biopsien am Gehirn, Tumorchirurgie des Großhirns, der Hypophyse, des Kleinhirnbrückenwinkels, hirnwasserableitende Eingriffe, rekonstruktive Eingriffe bei Hirnnervenverletzungen, Dekompressions-OP nach Jannetta.

Periphere Nerven Chirurgie

Tumorchirurgie an peripheren Nerven, rekonstruktive Eingriffe bei Arm- und Beinervenverletzungen, ggf. Nerventransplantationen, Entlastung peripherer Nerven z. B. Karpaltunnelsyndrom oder Ulnarisrinnensyndrom, auch seltene Lokalisationen.

Interventionelle Schmerztherapie

Implantation von Elektroden zur Stimulation von Rückenmark und peripheren Nerven,

Implantation von Katheter-Pumpensystemen zur Behandlung von Schmerz und Spastik, perkutane Eingriffe bei Trigeminusneuralgie, Maßnahmen zur Schmerzreduktion bei Erkrankungen der Wirbelgelenke und der schmerzenden Bandscheibe.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurochirurgische Klinik

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurochirurgische Klinik

- Kinästhetik (MP21)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurochirurgische Klinik

- Telefon (SA18)
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Kühlschrank (SA16)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

B-10.5 Fallzahlen der Neurochirurgische Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 1672
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	519	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M48	365	Sonstige Spondylopathien
3	M43	162	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
4	M50	93	Zervikale Bandscheibenschäden
5	G50	80	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
6	M54	68	Rückenschmerzen
7	T85	47	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
8	D16	29	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
9	M47	23	Spondylose
10	M96	21	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G57	19	Mononeuropathien der unteren Extremität
D32	15	Gutartige Neubildung der Meningen
I62	14	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
M80	13	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
G56	11	Mononeuropathien der oberen Extremität
C71	11	Bösartige Neubildung des Gehirns
G91	8	Hydrozephalus

Kommentar zu Nr. 7: Hierbei handelt es sich um Korrekturoperationen bei speziellen schmerztherapeutischen Implantaten wie z.B. Medikamentenpumpen oder rückenmarksnahen Stimulationssystemen.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	841	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-832	609	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-835	423	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
4	5-836	191	Spondylodese
5	5-036	133	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten
6	5-010	106	Schädeleröffnung über die Kalotte
7	5-035	102	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
8	5-017	88	Inzision, Resektion und Destruktion an intrakraniellen Anteilen von Hirnnerven und Ganglien
9	5-834	80	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
10	5-039	70	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren -

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie, Calenberger Esplanade 1, 30169 Hannover	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden in der der Ambulanzpraxis angegliederten Tagesklinik angeboten, z.B. periphere Nerven Chirurgie, schmerztherapeutische Eingriffe, Bandscheibenoperationen.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie (AQ41)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-11 Neurologie

B-11.1 Allgemeine Angaben der Neurologie

Fachabteilung:	Neurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Eckhart Sindern
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau Hahne
Hausanschrift:	Humboldtstraße 5 30169 Hannover
Postfach:	2040 30020 Hannover
Telefon:	0511 129-2321
Fax:	0511 129-2404
URL:	www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail:	eckhart.sindern@ddh-gruppe.de

Die neurologische Klinik im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift belegte 2010 55 Betten inklusive sechs Betten einer zertifizierten Schlaganfallspezialeinheit (Stroke Unit). Die neurologischen Betten auf der Intermediate-Care-Einheit und der interdisziplinären Intensivstation werden variabel belegt. Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Eckhart Sindern werden derzeit 2300 Patienten pro Jahr von vier Oberärzten, einer Fachärztin und sieben approbierten Assistenzärzten stationär betreut. Die durchschnittliche Liegedauer beträgt sieben Tage.

Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Neurologie einschließlich einem halben Jahr neurologische Intensivmedizin und die Möglichkeit für den Erwerb aller Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie. Alle Arztstellen sind besetzt.

In unserer Klinik werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen des Gehirns, Rückenmarks und der peripheren Nerven behandelt. Etwa zwei Drittel unserer stationären Patienten werden als Notfälle über die Notaufnahme aufgenommen und etwa ein Drittel unserer Patienten werden von niedergelassenen Neurologen und Allgemeinmedizinern aus Hannover und Umgebung elektiv eingewiesen. Wir arbeiten eng mit den für unser Fachgebiet wichtigen Fachdisziplinen innerhalb der DDH, vor allem der Neurochirurgie, Inneren Medizin, Strahlentherapie und Unfallchirurgie zusammen.

Unserer Klinik stehen zur Diagnostik und Therapie zur Verfügung:

- diagnostische und therapeutische Lumbalpunktionen, Liquorlabor mit Liquorzytologie,
- EEG (Elektroencephalogramm mit Brainmapping und Langzeit-EEG)
- Elektromyographie / Elektroneurographie (drei Messplätze)
- Evozierte Potenziale (SEP, VEP, AEP, MEP) (drei Messplätze)
- Sonographie (extra- und transkraniell) (zwei Messplätze)
- Farbkodierte Duplexsonographie (extraund transkraniell) (zwei Messplätze)
- Emboliedetektion
- Neuropsychologische Untersuchungen
- Zentrallabor
- Zwei Spiral-CT
- Zwei 1,5 Tesla-MRT, ein 3,0 Tesla-MRT

- Gefäßdarstellung der hirnversorgenden Arterien (DSA = digitale Subtraktionsangiographie) schließlich der Möglichkeit zur STENT-Versorgung
- Strahlentherapie und Nuklearmedizin

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologie

- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Schlaganfall
Hirnblutung
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Wirbelsäulenerkrankungen
Schmerztherapie
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Multiple Sklerose
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
M. Parkinson
Parkinsonsyndrome
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Demenzerkrankungen
- Spezialsprechstunde (VN20)
Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
Gutachten

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologie

- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Basale Stimulation (MP06)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologie (s. A-10)

B-11.5 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 2303
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	356	Hirnfarkt
2	G45	197	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
3	G40	168	Epilepsie
4	M51	149	Sonstige Bandscheibenschäden
5	G35	144	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	M54	111	Rückenschmerzen
7	R42	77	Schwindel und Taumel
8	H81	61	Störungen der Vestibularfunktion
9	R20	44	Sensibilitätsstörungen der Haut
10	R51	44	Kopfschmerz

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I61	37	Intrazerebrale Blutung
I62	8	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
I65	8	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt

Insgesamt wurden 2010 in der Neurologischen Klinik 606 Patienten mit Schlaganfällen behandelt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1378	Elektroenzephalographie (EEG)
2	8-981	535	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3	1-204	475	Untersuchung des Liquorsystems
4	8-930	385	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	1-208	241	Registrierung evozierter Potentiale
6	1-206	226	Neurographie
7	3-990	123	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	3-993	122	Quantitative Bestimmung von Parametern
9	1-205	88	Elektromyographie (EMG)
10	8-831	83	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

Ambulant wird in der Neurologie eine Privatsprechstunde durchgeführt sowie die Behandlung von Patienten der Berufsgenossenschaften. Gutachten werden erstellt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der neurologischen Klinik werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
 Spezielle neurologische Intensivmedizin
 Physikalische Therapie
 Laboruntersuchungen in der Neurologie
 Neurogeriatrie
 Zertifizierter Gutachter in der Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-12 Urologie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Fachabteilung: Urologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Conrad

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Nord

Hausanschrift: Humboldtstraße 5
30169 Hannover

Postfach: 2040
30020 Hannover

Telefon: 0511 129-2341
Fax: 0511 129-2406

URL: www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail: Sekretariat.Uro@ddh-gruppe.de

Die Urologische Klinik bietet ihren Patienten und den zuweisenden Kollegen eine moderne, kompetente Spitzenversorgung in der Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die urologische Onkologie, also die operative und medikamentöse Tumorbehandlung in der Urologie.

Nicht nur aufgrund der Häufigkeit des Krankheitsbildes bildet dabei die Behandlung des Prostatakarzinoms einen besonderen Schwerpunkt. Wir verstehen uns als Kompetenzzentrum in der radikal operativen Behandlung des Prostatakarzinoms, der sog. radikalen Prostatektomie. Hierbei werden insbesondere kontinenz- und potenzschonende Op.-Verfahren mit großem Erfolg angeboten. In Kooperation mit der Strahlentherapie unseres Hauses bieten wir als einziges Zentrum in der Region als Alternative zur operativen Therapie die HDR-Afterloading-Brachytherapie an. Ergänzt wird das Spektrum durch die externe Strahlentherapie, die hormonelle Behandlung und die Chemotherapie. Bedingt durch unsere Expertise und die fortdauernden Anstrengungen zur Qualitätssicherung sind wir als zweites Zentrum in Niedersachsen von der Deutschen Krebsgesellschaft als Prostatakarzinomzentrum zertifiziert worden. Momentan tragen insgesamt nur fünf Kliniken in Niedersachsen dieses Qualitätssiegel, darunter bislang noch keine Universitätsklinik. Z. Z. werden in unserem Prostatazentrum etwa 250 Neuerkrankungen pro Jahr operativ und strahlentherapeutisch behandelt.

Ein weiterer onkologischer Schwerpunkt ist die Behandlung des Blasenkarzinoms. Seit Jahren sind wir hierbei führend in der fluoreszenzgestützten Diagnostik und Therapie oberflächlicher Harnblasentumore. Die transurethrale Blasenresektion ist der häufigste operative Eingriff in unserer Klinik.

In der Nierentumor-Therapie führen wir inzwischen überwiegend nierenerhaltende Eingriffe bei Karzinomleiden durch. Durch eine neue Kühlungstechnik, die sog. Insitu- Kaltperfusion können wir auch bei ausgedehnten Tumoren z. B. in Einzelnieren organerhaltend operieren. Dieses Verfahren, das wir hier zusammen mit Prof. Ulrich Humke, Katharinenhospital Stuttgart, eingeführt haben, wird z. Z. an keiner anderen Klinik der Region angeboten.

Im Bereich der Steinerkrankungen und der Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung

bedienen wir uns überwiegend moderner minimal-invasiver endoskopischer Techniken wie Ureterorenoskopie und percutaner Nephrolitholapaxie. Die Urologische Klinik besitzt einen stationären Lithotrypter, der Steinpatienten jederzeit zur Verfügung steht. Zur Steintherapie steht außerdem ein Holmium:YAG-Laser zur Verfügung.

In der operativen Therapie von Nierenerkrankungen haben wir inzwischen die Laparoskopie als Standard-Op.-Methode etabliert. Das Spektrum der Urologie wird abgerundet durch plastisch-rekonstruktive Eingriffe und die Kinderurologie. Trotz der vorgehaltenen Hochleistungsmedizin ist es unser Credo, eine unseren Patienten zugewandte, an deren persönlichen Bedürfnissen orientierte und eng mit den zuweisenden Kollegen abgestimmte Behandlung anzubieten.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Endoskopische Steinoperationen, ESWL
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Kinderurologie (VU08)
Hypospadiе-Korrekturen, Operationen am äußeren Genitale
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Transurethrale Resektionen von Blase und Prostata, starre und flexible Ureterskopie, perkutane Nierensteinbehandlung
- Neuro-Urologie (VU09)
Urodynamik, Botox-Injektionen der Harnblase
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Plastisch-rekonstruktive Harnröhrenchirurgie, Refertilisierungsoperationen
- Tumorchirurgie (VU13)
Nerverhaltende radikale Prostatektomie, kontinente Harnableitung mit Darmsegmenten, nierenerhaltende Tumorchirurgie, retroperitoneale Lymphadenektomie
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
- Prostatazentrum (VU17)
Das Prostatacarcinomzentrum ist nach der Richtlinie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.
- Spezialsprechstunde (VU14)
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- Urogynäkologie (VG16)

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie (s. A-09)

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie (s. A-10)

B-12.5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1655
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	370	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N20	251	Nieren- und Ureterstein
3	N13	207	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	C61	154	Bösartige Neubildung der Prostata
5	N40	106	Prostatahyperplasie
6	N39	59	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	N10	56	Akute tubulointerstitielle Nephritis
8	C62	43	Bösartige Neubildung des Hodens
9	D30	33	Gutartige Neubildung der Harnorgane
10	N30	33	Zystitis

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Eine besondere Kompetenz besitzt die Urologische Klinik in der Behandlung der urologischen Tumorerkrankungen, namentlich des Prostatacarcinoms, des Harnblasencarcinoms, des Nierencarcinoms, der malignen Hodentumore sowie des Penis carcinoms. Für die Behandlung dieser Tumore werden neben allen gängigen operativen Behandlungsformen auch die verschiedenen Modalitäten der Strahlentherapie inkl. der Brachytherapie bereitgehalten. Interdisziplinäre Tumorkonferenzen sorgen für eine optimierte onkologische Behandlung aller Patienten mit onkologisch-urologischen Krankheitsbildern, die gesamte bildgebende Diagnostik ist in ihren modernsten Formen im Hause verfügbar. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit dem Sozialdienst, der Stomatherapie, dem ambulanten Pflegedienst, dem Palliativdienst und dem Uhlhorn-Hospiz in der umfassenden und sektorübergreifenden Behandlung urologischer Tumorpatienten. Das Prostatacarcinomzentrum ist nach der Richtlinie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Eine weitere wesentliche Kompetenz besteht in der Behandlung urologischer Steinerkrankungen, für die wir nicht nur die aktuell sinnvollsten diagnostischen Maßnahmen, sondern auch alle gängigen therapeutischen Maßnahmen unter einem Dach zusammenfassen können.

Eine weitere Kompetenz besteht in der Durchführung plastisch rekonstruktiver Maßnahmen in der Urologie inkl. plastischer Harnröhren-Rekonstruktionen und allen Formen der Harnableitung.

In der Kinderurologie besteht eine Kernkompetenz in der Durchführung von Hypospadiekorrekturen aller Schwierigkeitsgrade.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-560	482	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
2	5-573	315	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
3	5-562	206	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
4	5-601	95	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5	5-604	91	Radikale Prostatovesikulektomie
6	5-550	66	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
7	5-570	51	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
8	5-585	50	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
9	5-572	49	Zystostomie
10	5-554	37	Nephrektomie

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

In der Behandlung des Prostatacarcinoms besteht eine besondere Kompetenz der Urologischen Klinik in der Durchführung der radikalen retropubischen Prostatektomie mit nerverhaltender und somit potenzschonender Operationstechnik, die bei uns in fast 80 % aller Radikaloperationen der Prostata angewendet werden kann. In der operativen Therapie des fortgeschrittenen Harnblasencarcinoms bestehen besondere Kompetenzen in der Anlage von künstlichen kontinenten Blasenreservoirs aus Darm mit Ableitung sowohl über die

Harnröhre als auch über ein katheterisierbares kontinentes Stoma. In der Hodentumor-Therapie besteht eine besondere Kompetenz in der Durchführung auch ausgedehnter retroperitonealer Salvage-Lymphadenektomie-Operationen und operativen retroperitonealen Lymphadenektomien mit Erhalt der Nerven für den Samenerguss. Benigne Tumore und Tumore in Einzelhoden werden wo möglich organerhaltend operiert. In der Behandlung des Nierencarcinoms steht die organerhaltende Operationstechnik an erster Stelle und wird bei uns bereits in der Mehrzahl der diagnostizierten Nierentumoren durchgeführt.

Das Prostatacarcinomzentrum ist nach der Richtlinie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

In der Steintherapie stehen uns neben den ureterorenoskopischen und den percutanen nephroskopischen Operationsmethoden, in denen wir eine besondere Kompetenz aufweisen, auch eine stationäre ESWL zur Verfügung, die eine Steinbehandlung durch Zertrümmerung an jedem gewünschten Tag möglich macht.

Bei plastisch-rekonstruktiven Operationsverfahren besitzen wir besondere Erfahrungen in der plastischen Rekonstruktion der Harnröhre durch freie Mundschleimhaut-Transplantate, gestielte Transplantate und End-zu-End-Anastomosen. Ebenfalls haben wir eine besondere Kompetenz in der Durchführung mikrochirurgischer Vasovasostomien und in allen gängigen Techniken der Hypospadierekorrektur.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallsprechstunde	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Behandlung aller urologischen Notfälle
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Notfallsprechstunde	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	ambulante Diagnostik und Therapie des gesamten urologischen und andrologischen Erkrankungsspektrums

Urodynamik-Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Prostatacarcinomsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Interdisziplinäre Sprechstunde des Prostatacarcinomzentrums mit der Strahlentherapie
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	127	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	5-640	104	Operationen am Präputium
3	1-661	39	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	5-611	16	Operation einer Hydrocele testis
5	5-624	8	Orchidopexie
6	5-585	7	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
7	5-631	7	Exzision im Bereich der Epididymis
8	5-582		Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
9	5-562		Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
10	5-581		Plastische Meatotomie der Urethra

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Spezielle Urologische Chirurgie

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Stomapflege (ZP15)

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

B-13 Zentrum für Innere Medizin

B-13.1 Allgemeine Angaben des Zentrums für Innere Medizin

Fachabteilung:	Zentrum für Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Urs Leonhardt
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Wesemann
Hausanschrift:	Humboldtstraße 5 30169 Hannover
Postfach:	2040 30020 Hannover
Telefon:	0511 129-2304
Fax:	0511 129-2365
URL:	www.diakoniekrankenhaus-friederikenstift.de
E-Mail:	Innere.Medizin@ddh-gruppe.de

Zum Zentrum für Innere Medizin gehört der Bereich der allgemeinen Inneren Medizin. Außerdem bestehen im Zentrum für Innere Medizin verschiedene klinische Schwerpunktbereiche, die im Folgenden beschrieben werden. Jedem Schwerpunkt ist eine Schwerpunktstation und ein Funktionsbereich zugeordnet. Die ärztliche Versorgung wird in der Regel von Fachärzten mit den entsprechenden Teilgebietsbezeichnungen vorgenommen.

Diabetologie (Leitender Arzt: Stefan Kirchner)

Das Zentrum Innere Medizin ist als Einrichtung zur Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und 2 durch die Deutsche Diabetesgesellschaft zertifiziert, es ist außerdem in das DMP-Programm Diabetes mellitus der Krankenkassen eingeschrieben und dafür zugelassen. Der Aufbau einer diabetologischen Schwerpunktstation wurde von der Geschäftsführung beschlossen. Es besteht eine enge Kooperation mit diabetologischen Schwerpunktpraxen. Frau Sabine Goemann vertritt als Diabetesberaterin DDG den Bereich Diabetologie. Es besteht für das Zentrum Innere Medizin eine Weiterbildungsberechtigung für die Zusatzbezeichnung Diabetologie.

Gastroenterologie und Endoskopie (Leitender Arzt: Stefan Kirchner)

Es werden alle gängigen endoskopischen Untersuchungsverfahren in großer Zahl vorgenommen. Dazu gehören neben allen Standardendoskopieverfahren auch Doppelballonenteroskopie, pH-Metrie, Manometrie, Endosonographie und sonographisch oder endosonographisch gesteuerte Punktionen. Endoskopische Untersuchungen werden interdisziplinär in Kooperation mit Ärzten der Allgemein- und Abdominalchirurgie vorgenommen. Es besteht eine Weiterbildungsberechtigung im Teilgebiet Gastroenterologie.

Hämatologie und Onkologie (Leitender AAbteilungsarzt: Dr. Andreas Heer-Sonderhoff)

Der Schwerpunkt der Abteilung

liegt auf der Betreuung von Tumorpatienten im Rahmen der Erstdiagnostik und bei Komplikationen. Therapeutisch stehen Behandlungen im Rahmen multimodaler Therapieansätze, komplexe Chemotherapien und Chemotherapien bei Patienten mit Begleiterkrankungen im Vordergrund. Es wird die wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz organisiert und geleitet. Eine onkologische

Schwerpunktstation wurde im Sommer 2010 in Betrieb genommen. Eine Zweigpraxis der onkologischen Gemeinschaftspraxis Mao, Tischmann, Zander ist in die Station integriert mit acht Behandlungsplätzen und ambulanter Sprechstunde, so dass Onkologie sektorenübergreifend ambulant und stationär angeboten wird. Es besteht eine Weiterbildungsberechtigung für das Teilgebiet Hämatologie und Onkologie.

Kardiologie (Oberärztin: Dr. Andrea Graw)

Alle üblichen nicht-invasiven kardiologischen Untersuchungsverfahren inklusive Spiroergometrie und transösophagealer Echokardiographie werden vorgehalten. Bezüglich invasiver kardiologischer Diagnostik und interventioneller Kardiologie besteht eine enge Kooperation mit der Inneren Medizin I der Henriettenstiftung.

Nephrologie (Leitender Arzt: PD Dr. Robert Deicher)
Oberarzt Dr. Hartmut Scheuer

Am Friederikenstift besteht eine Abteilung für Nephrologie und Dialyseeinheit mit neun Dialyseplätzen und ca. 2000 Dialysen pro Jahr. Neben der Hämodialyse werden weitere extrakorporale Therapieverfahren wie z. B. eine Plasmaseparation durchgeführt. Der Schwerpunkt Nephrologie wurde in Kooperation und enger Zusammenarbeit mit der nephrologischen Gemeinschaftspraxis im Heidering vor einem Jahr neu aufgebaut. Es ist beabsichtigt, den Schwerpunkt Nephrologie am Friederikenstift weiterzuentwickeln und auszubauen.

Palliativmedizin (Oberärztin: Dr. Christiane Dehnke)

Es besteht eine Palliativstation mit acht Betten, die Teil des Palliativzentrums am Friederikenstift ist. Hierzu gehört außerdem der ambulante Palliativdienst, der ambulante Pflegedienst, das Uhlhorn Hospiz und der Bereich Fortbildung und Weiterbildung, der regelmäßig Fortbildungskurse für Ärzte und Pflegenden anbietet. Es besteht eine Weiterbildungsberechtigung für Palliativmedizin.

Pulmologie und Internistische Intensivmedizin (Oberarzt: Sven Lodziewski)

Alle pneumologischen Untersuchungsverfahren, wie starre und flexible Bronchoskopien, diagnostische und therapeutische Thorakoskopien, werden vorgehalten und ebenso vollumfänglich die diesbezügliche Funktionsdiagnostik. Im Friederikenstift besteht eine Zweigpraxis einer pneumologischen Schwerpunktpraxis. Es ist beabsichtigt, die bestehenden pneumologischen Versorgungsstrukturen in Kooperation und Abstimmung mit der Inneren Medizin I der Henriettenstiftung (Chefarzt Prof. Dr. Thomas Weiss) weiterzuentwickeln.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Innere Medizin

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Intensivmedizin (VI20)
- Spezialsprechstunde (VI27)
 - Palliativversorgung
 - Schrittmachersprechstunde
 - Spezielle Ernährungsberatung
 - Schulung zur INR-Selbstkontrolle bei Marcumareinnahme
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Endoskopie (VI35)
- Onkologische Tagesklinik (VI37)
- Palliativmedizin (VI38)
- Schmerztherapie (VI40)
- Shuntzentrum (VI41)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentrums für Innere Medizin (s. A-09)

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentrums für Innere Medizin (s. A-10)

B-13.5 Fallzahlen des Zentrums für Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 4930
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Die Abteilung Hämatologie und Onkologie (Leitender Abteilungsarzt Dr. Heer-Sonderhoff) ist dem Zentrum für Innere Medizin angeschlossen.

Die Abteilung Hämatologie und Onkologie (Leitender Abteilungsarzt Dr. Heer-Sonderhoff) ist dem Zentrum für Innere Medizin angeschlossen.

Die Abteilung Nephrologie (Leitender Abteilungsarzt PD Dr. Robert Deicher) ist dem Zentrum für Innere Medizin angeschlossen.

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	245	Herzinsuffizienz
2	J18	233	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
3	I10	160	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	J44	126	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	C34	122	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
6	R10	96	Bauch- und Beckenschmerzen
7	E11	92	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
8	K57	89	Divertikulose des Darmes
9	R07	85	Hals- und Brustschmerzen
10	I48	77	Vorhofflattern und Vorhofflimmern

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N18	63	Chronische Nierenkrankheit
N17	53	Akutes Nierenversagen
E10	14	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	568	Hämodialyse
2	8-800	451	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-930	439	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	3-990	407	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5	3-993	407	Quantitative Bestimmung von Parametern
6	8-831	292	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	8-982	165	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8	8-931	164	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	5-452	161	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	8-152	153	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	1687	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	706	Diagnostische Koloskopie
1-620	385	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-630	304	Diagnostische Ösophagoskopie
1-651	57	Diagnostische Sigmoidoskopie
1-636	56	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
1-654	31	Diagnostische Rektoskopie
1-635	30	Diagnostische Jejunoskopie
1-653	15	Diagnostische Proktoskopie
1-652	8	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma

Insgesamt wurden 3553 endoskopische Leistungen erbracht.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Allgemeine Innere Medizin, Diabetes, Onkologie Gastroenterologie, Pneumologie, Nephrologie

Schrittmachersprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	404	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	298	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1-444	106	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	1-642	40	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
5	5-513	39	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1-640	11	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
7	1-440	10	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8	5-429	6	Andere Operationen am Ösophagus
9	5-431		Gastrostomie
10	5-200		Parazentese [Myringotomie]

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Diabetologie (ZF07)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Proktologie (ZF34)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)

B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
Fachweiterbildung Palliativ-Care
- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal -

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie nimmt an der Qualitätssicherungsstudie Rektumcarcinom (Primärtumor) der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie teil.

Die Neurologische Klinik beteiligt sich an dem Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland. Zu jedem Schlaganfallpatienten werden umfangreiche Qualitätsfragebögen ausgefüllt und zur zentralen Auswertung an die Uni Münster geschickt. Diese erstellt halbjährlich einen ausführlichen Qualitätsbericht mit Bench-Marking. Die Ergebnisse werden regelmäßig und protokolliert in Stroke Team Sitzungen (Ärzte, Pflege und Therapeuten) im Sinne eines PDCA-Zyklus kommuniziert.

Qualitätsindikatoren unter anderem:

- Informationen des Patienten und des sozialen Umfeldes
- Frühzeitige Rehabilitation, Physiotherapie und Ergotherapie
- Antithrombotische Therapie
- Bildgebung und Hirngefäßdiagnostik
- Krankenhaussterblichkeit
- Pneumonierate
- Screening für Schluckstörungen
- Frühe systemische Thrombolyse

Die Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie nimmt an einem überregionalen Qualitätszirkel für Plastische und Ästhetische Chirurgie teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	165

Die Mindestmenge in der Oesophagus-Chirurgie wurde 2006 nicht im Friederikenstift erbracht sondern in der Henriettenstiftung konzentriert.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	82,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	56,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	54,0

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unternehmensleitbild

Unser Leitbild beschreibt wichtige Grundwerte, denen sich das Friederikenstift verpflichtet weiß. Diese Werte beziehen sich auf:

- Menschen, die sich uns anvertrauen
- Menschen, die mit uns arbeiten
- Partner, mit denen wir kooperieren
- Verantwortung, der wir uns stellen

Wir sehen uns in der Tradition von Ida Arenhold, die 1840 den Frauenverein für Armen- und Krankenpflege gegründet hat, aus dem das Friederikenstift und seine Schwesternschaft hervorgegangen sind.

Sie hat die Not von Menschen ihrer Zeit wahrgenommen und versucht, aus sozialer Verantwortung und christlicher Überzeugung heraus zu helfen. Aus Liebe zum Menschen ließ sie sich leiten von dem Grundgedanken, dass jeder Mensch Achtung verdient und dass man ihm Hilfe anbieten muss, seine Kräfte zu entwickeln, um den eigenen Weg zu gehen. Dies ist nach wie vor Grundlage und Maßstab unserer Arbeit. Dennoch sind wir uns bewusst, dass die Wirklichkeit an manchen Stellen hinter dem Leitbild zurückbleibt. Dies wird Anlass zu ständiger Verbesserung und Veränderung sein.

Leitbild der Diakonische Dienste Hannover (DDH)

Das Unternehmensleitbild des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift gGmbH war zusammen mit den Leitbildern und Grundsätzen der anderen Einrichtungen der DDH, Annastift, Friederikenstift und Henriettenstiftung, Grundlage für die Gestaltung eines gemeinsamen übergeordneten Leitbildes der Diakonischen Dienste Hannover. Gleichzeitig hat jede Betriebsgesellschaft der DDH die Möglichkeit, ihr Leitbild weiter zu führen, zu gestalten und entsprechend umzusetzen.

Das Leitbild der DDH nimmt Bezug auf die Wurzeln und Zielsetzungen der genannten Einrichtungen. Besonders betont werden die professionelle Hilfe und Betreuung auf der Grundlage des christlichen Glaubens für alle Bevölkerungsgruppen, die Stärke durch die haupt- und ehrenamtlich Tätigen, eine professionelle Bildungsarbeit und ein ständiger Entwicklungsprozess.

Konkretisiert werden Aussagen zum Menschbild, zur Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung und Kompetenzen, zu Leitung, Wirtschaftlichkeit, Beziehung zu Partnern und Gesellschaft sowie zur Umwelt.

Qualitätspolitik des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift gGmbH

Die Aufgabenstellung und Ziele des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift gGmbH ergeben sich aus den Grundwerten, wie sie auch in unserem Leitbild beschrieben sind.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Kranken und Hilfe Bedürftigen unter Wahrung der gegenseitigen Achtung Behandlung und Pflege anzubieten und auf ihre jeweilige Notlage einzugehen. Zu diesem Zweck werden qualifizierte Angebote entwickelt und auf eine fachlich professionelle und wirtschaftliche Grundlage gestellt. Hierzu dient der Betrieb des Krankenhauses mit seinen drei Standorten sowie die anderen vom DKF unterhaltenen Einrichtungen mit den darin vorgehaltenen Diensten. Stationäre und ambulante Angebote ergänzen sich dabei gegenseitig.

Allen Leistungen liegt der Leitgedanke der Rehabilitation zugrunde, d. h. die Bemühung, die Betreuten bei der Entwicklung eigener Kräfte und der Wahrnehmung ihrer Selbstverantwortung zu unterstützen. Fachliche Kompetenz, basierend auf gründlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung nach neuestem wissenschaftlichen

Erkenntnisstand in allen benötigten Bereichen, vornehmlich in Medizin und Pflege, sind hierzu Voraussetzung, jedoch auch persönliche Zuwendung, individuelle Betreuung, Beratung, Begleitung und Information.

Gesundheitliche Fortschritte lassen sich nur gemeinsam mit dem Patienten erreichen. Daher sehen wir unsere Patienten sowie deren Angehörige nicht nur als Kunden und Leistungsempfänger, sondern als Partner. Der Wahrnehmung der persönlichen Situation unserer Patienten durch die Behandelnden, Pflegenden und Betreuenden messen wir große Bedeutung bei.

Niedergelassene Ärzte und weitere vor- und nachgelagerte stationäre und ambulante Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie die Kostenträger, zählen zu den Partnern unserer Qualitätspolitik.

Die Grundsätze und Ziele unserer Qualitätspolitik lauten:

1. Wir bekennen uns zum christlichen Glauben und zur Ordnung der Ev.-luth. Kirche. Das motiviert uns, Menschen in leiblicher, seelischer und sozialer Not sowie in sozialbedrängten Verhältnissen Hilfe anzubieten.
2. Hilfeleistungen in Medizin, Pflege und in der sonstigen Versorgung unserer Patienten werden nach dem bestmöglichen Standard erbracht.
3. Durch die Beteiligung an der Entwicklung moderner Medizin und Pflege (Akademisches Lehrkrankenhaus, Weiterbildung von Ärzten, Unterstützung und Beteiligung an Ausbildungskonzepten und Studiengängen sowie gründliche und praxisbezogene Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter) sichern wir einen hohen Standard.
4. Gemeinsam mit unseren Patienten versuchen wir, entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen Lösungen zu finden, wobei spezialisierte Angebote (z. B. gezielte medizinische Interventionen) und die Berücksichtigung der Zusammenhänge (Ganzheitlichkeit) einbezogen werden. Insbesondere wird die religiöse Orientierung eines Patienten respektiert und nach Möglichkeit unterstützt.
5. Offene Information und Kommunikation sind die Grundlage zielgerichteter und effektiver Leistungen. Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie über deren Ergebnisse umfassend, verständlich und einfühlsam informiert.
6. Die fachbereichs- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation wird gefördert, denn sie ist unabdingbare Grundlage für ein komplexes Leistungsgeschehen.
7. Unsere Führungskultur ist geprägt von einem kooperativen, der jeweiligen Situation angepassten Führungsstil, gegenseitiger Achtung und fachlicher Diskussion und größtmögliche Transparenz der Entscheidungen. Gegenseitiger Respekt und freundlicher Umgang unter den Kollegen sowie zwischen Vorgesetzten und nachgeordneten Mitarbeitern gehören zu unserer Unternehmenskultur. Die Kompetenz aller Mitarbeiter findet Wertschätzung und wird gefördert.
8. Alle Mitarbeiter des DKF pflegen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und sorgen damit für einen wirtschaftlichen Betriebsablauf. Die wirtschaftliche Betriebsführung sichert Arbeitsplätze im DKF und trägt zur gesamtwirtschaftlichen Zielsetzung im Gesundheits- und Sozialwesen bei. Dazu gehört auch die Verpflichtung zum Umwelt- und Gesundheitsschutz. Das Wirken des DKF Friederikenstift wird durch ein ständiges Qualitätsmanagement gesichert.
9. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert auf die Transparenz der von uns erbrachten Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.
10. In seiner weiteren Entwicklung wird das DKF aufgrund seiner diakonischgesellschaftlichen Aufgabenstellung weiterhin neue Angebote individueller Hilfe entwickeln, ggf. auch in Zusammenarbeit mit Partnern aus Diakonie, Kirche und anderen Bereichen der Gesellschaft. Es wird sich im Rahmen seiner

Möglichkeiten auch an Netzwerken beteiligen.

11. Das DKF orientiert sich als Einrichtung der Diakonie an christlichen Grundwerten wie Nächstenliebe, Toleranz und Vergebung. Es hat Anteil am diakonischen Dienst der Kirche, dem einzelnen Menschen und der Gesellschaft

Patientenorientierung

Zentrale Instrumente zur Überprüfung unserer Qualität stellen die PatientInnenbefragung sowie das Beschwerdemanagement dar. Die Ergebnisse werden den Abteilungen jeweils übermittelt. In der Verantwortung der Leitung liegt es, daraus Verbesserungspotentiale, Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und zu planen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, dem PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act, Planen - Umsetzen – Überprüfen – Weiterentwickeln), weiter verfolgt werden.

Qualitätsmanagement

Eine intensive Diskussion in unterschiedlichen Gremien der DDH insbesondere der Geschäftsführungen und im Qualitätsmanagement bezüglich der Ausrichtung des Qualitätsmanagements fand ihren Abschluss darin, dass eine Orientierung an die DIN EN ISO für alle Betriebsgesellschaften maßgeblich ist und eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 in 2012 erfolgen wird sowie die zusätzliche nach proCum Cert (für konfessionelle Einrichtungen).

Das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift wurde bereits 2010 nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert zertifiziert, nachdem zuvor 2004 und 2007 die Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert umgesetzt wurde.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Kontinuierliche Verbesserung und Zufriedenheit der Patienten
Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und prpCum Cert
Zertifizierung der Stroke unit
Einführung eines Akutschmerzdienstes

Die Zielerreichung wurde durch eine Patientenbefragung überprüft und durch Zertifizierungsaudits nachgewiesen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Friederikenstiftes hat sich regelmäßigen externen Überprüfungen unterzogen und wurde bis 2010 drei Mal zertifiziert. In allen Bereichen sind die Leitungen für die Umsetzung der Qualitätsziele verantwortlich. In Qualitätszirkeln werden Arbeitsabläufe überdacht und interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend in Arbeits- und Verfahrensanweisungen beschrieben.

1. Geschäftsführungssitzungen

Die Qualitätsmanagementbeauftragte wird in Geschäftsführungssitzungen einbezogen. Die Geschäftsführung fällt nach Beratung durch die QMB alle QM relevanten Entscheidungen, sowohl grundsätzlicher und strategischer Art als auch solche über Ressourcen, Anweisungen und Prozesse.

2. Qualitätsforum

Zum Qualitätsforum gehören Vertreter aller Bereiche und Standorte. Insbesondere ist hier die Beteiligung der Seelsorge hervorzuheben. In diesem Gremium werden Angelegenheiten das Qualitäts- und Risikomanagementsystem betreffend abgestimmt.

3. Qualitätsverantwortliche Leitungen

In allen Abteilungen sind die leitenden Mitarbeiter für die Initiierung von qualitätsrelevanten Projekten verantwortlich. Wichtige Abläufe sollen regelmäßig überdacht, verbindlich geregelt und beschrieben werden.

Jährlich sollen Qualitätsziele formuliert und umgesetzt werden.

4. Dokumentenlenkungsbeauftragte

Um alle Mitarbeitenden und auch neue in qualitätsrelevante Regelungen einzubeziehen sind in allen Abteilungen Dokumentenlenkungsbeauftragten (DLB) benannt.

Alle QM-Dokumente stehen im Intranet zur Verfügung.

In einem QM-System müssen auch externe Informationen, wie gesetzliche Regelungen, Dokumente und Formulare aufgenommen werden. Diese so genannten mitgeltenden Unterlagen sind z.B. im Hygieneordner, MPG-Ordner (Medizinproduktegesetz) zusammengestellt.

In allen Breichen wurden Organigramme erstellt, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für alle nachvollziehbar sichtbar machen. Daher sind auch diese im Intranet einsehbar.

5. Externe Qualitätssicherung

Neben dem Aufbau des internen QM-Systems nehmen wir an der gesetzlich vorgeschriebenen teil. Hierbei werden für bestimmte Krankheitsbilder und Operationen Angaben erfragt, die dann auf Landesebene im Vergleich zu anderen Häusern ausgewertet werden.

6. Beschwerdemanagement

Um angemessen auf eventuelle Beschwerden von Patienten reagieren zu können, wurde ein Beschwerdemanagement erarbeitet, welches den Umgang mit Beschwerden regelt. Auch Fortbildungen und Schulungen zu diesem Thema haben stattgefunden.

7. Führungsstil

Zur Konkretisierung der Aussage des Leitbildes, "einen kooperativen Führungsstil zu pflegen", wurden Führungsgrundsätze erarbeitet und verbindlich verabschiedet.

8. Verankerung in den Diakonischen Diensten Hannover gGmbH (DDH)

Im Qualitätsmanagement der Unternehmensgruppe der „Diakonischen Dienste Hannover gGmbH“ ist das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift durch die Qualitätsmanagementbeauftragte in der QM-Steuerungsgruppe vertreten. Diese Gruppe koordiniert die QM-Aktivitäten der Betriebsgesellschaften. Für 2012 ist die Zertifizierung des Gesamtunternehmens nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert geplant.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Leitbild und die Qualitätspolitik bilden die Grundlagen für den Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagements.

Die QM-Dokumente, die Abläufe beschreiben werden regelmäßig auf Gültigkeit überprüft. Jährlich werden im Frühjahr interne Audits durchgeführt. Beteiligt sind daran alle Berufs- und Hierarchiegruppen einer Klinik oder eines Bereiches. Hier sind sowohl Gespräche als auch Begehungen einbezogen. Die Themen sind vielfältig, z.B. wird die Patientensicherheit, aber auch die Kommunikation mit niedergelassenen Ärzten und auch mit Kostenträgern Thema.

Die Ergebnisse der Audits werden protokolliert und hausintern kommuniziert. Die Geschäftsführung bewertet die Ergebnisse und die umgesetzten Maßnahmen in der jährlichen Managementbewertung. Hier werden auch die Auswertung der Beschwerden und die der kontinuierliche Patientenbefragung berücksichtigt sowie die Umsetzung der Qualitätsziele reflektiert. Qualitätsziele werden von der Geschäftsführung und den Kliniken und Bereichen jährlich erarbeitet und die abgeleiteten Maßnahmen umgesetzt und deren Erreichung überprüft.

Externe Kommunikation

Patienten, Interessierte und niedergelassene Ärzte und andere Leistungserbringer im Gesundheitswesen haben die Möglichkeiten sich neben persönlichem Gespräch mit den Mitarbeitenden des Friederikenstifts über die Patientenbroschüre, diverse Flyer, das Internet oder auch Veranstaltungen zu verschiedenen Themen zu informieren.

Interne Kommunikation

Im Friederikenstift erfolgen regelmäßige Besprechungen auf Abteilungs- und Hausebene:

- Geschäftsführung
- Chefärzte
- Stationspflegeleitungen
- Bereichsleitungen
- Arzneimittelkommission
- Tumorkonferenz
- Hygienekommission
- Leitbildausschuss
- Ethikkommission
- Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegerische Geschäftsführung und Pflegerische Klinikleitungen

Insbesondere werden Aspekte der medizinischen und pflegerischen Versorgung und die qualitativen Ergebnisse thematisiert. Die Diagnostik, Therapie und pflegerische Betreuung erfolgt Leitlinienkonform. Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden ebenso berücksichtigt wie Risikoaspekte. Die Einführung eines strukturierten Risikomanagements ist für 2011 in Vorbereitung.

Die internen umgesetzten Maßnahmen und die Instrumente des Qualitätsmanagements werden durch externe Audits überprüft und so erfolgte 2010 die Zertifizierung des gesamten Krankenhauses.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung wurden neben den in Kapitel D6 aufgeführten Zertifizierungen folgende Projekte bearbeitet:

- Implementierung eines Schmerzmanagements in Vorbereitung auf die Zertifizierung in 2011.
- Vorbereitung auf die Zertifizierung als Babyfreundliches Krankenhaus.
- Optimierung der medizinischen Dokumentation durch Zusammenführung der ärztlichen und pflegerischen Aufzeichnungen

Projekte der Seelsorge in 2010

Als diakonisches Jahresprojekt wurde in Kooperation mit dem Evangelischen Literaturportal in der Frauenklinik des Friederikenstifts ein Probelauf der Aktion „Willkommen in Gottes Welt“ durchgeführt. Alle frisch entbundenen Frauen erhielten ein Bilderbuch mit dem Titel und Inhalt des Liedes „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“, um auf die Bedeutung des Vorlesens, Lesens und die Vermittlung religiöser Inhalte aufmerksam zu machen. Eine Umfrage zeigte, dass diese Aktion ein voller Erfolg war. In einer Auftaktveranstaltung mit der Gattin des Bundespräsidenten Frau Bettina Wulff wurde im Januar 2011 diese Aktion EKD- (Evangelische Kirche Deutschland) und somit bundesweit geöffnet. In zahlreichen Einrichtungen wird nun das Bilderbuch, ergänzt durch eine CD mit christlichen Liedern verteilt.

Gedenkfeier der Palliativstation

Erstmals entwickelte das Team der Palliativstation ein Konzept für eine Gedenkfeier, zu der alle Angehörigen von verstorbenen Patienten der Station eingeladen wurden. Die einstündige Feier fand Ende Januar in der Kirche statt, anschließend war für Angehörige und Mitarbeitende im Festsaal die Möglichkeit zum Gespräch. Aufgrund des guten Besuchs und der positiven Resonanz soll diese Veranstaltung zukünftig regelmäßig stattfinden.

Gottesdienste

Mit zwei Gottesdienstreihen wurde versucht, die Gottesdienste im Friederikenstift in Hannover bekannter zu machen.

In den Wintermonaten feierten wir sechsmal im Jahr einen *Abend – Musik - Gottesdienst*. Sie waren geprägt durch Kammermusik und spirituelle Tiefe.

Die Gottesdienste waren gut besucht, nicht nur von Patientinnen und Patienten, die aktuell im Haus waren. Auch ehemalige Patienten, trauernde Angehörige und weitere Menschen aus Hannover entdeckten die *Abend – Musik - Gottesdienste* für sich.

Im Sommer fand eine weitere Gottesdienstreihe mit erfreulicher Resonanz statt: *Geh aus, mein Herz.... Sommerpredigten im Friederikenstift. Das Meer, die Berge und der Süden.*

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Zertifizierung des Krankenhauses nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert
- Zertifizierung der Stroke Unit (nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft und der Deutschen Schlaganfallhilfe)
- Das Prostata-Zentrum wurde 2009 zertifiziert, 2010 erfolgte das Überwachungsaudit
- Das Zentrum für Innere Medizin ist als Behandlungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 1 und 2 durch die DDG anerkannt
- Die Praxis der Belegärzte für Neurochirurgie ist nach DIN EN ISO zertifiziert und das Überwachungsaudit wurde durchgeführt.
- Audit Traumazentrum